

Fragebogen für Landtagskandidat*innen zur Landtagswahl in Baden-Württemberg Carola Glaser, Die Linke (Wahlkreis 26 Aalen)

Beruf / Hintergrund: (Kurzvita – Wer sind Sie beruflich und persönlich?)

Ich bin in Ellwangen aufgewachsen und lebe seit 2018 wieder auf der Ostalb. Seit 2019 bin ich Mitglied der Linken, seit 2024 als Ortschaftsrätin in der Kommunalpolitik aktiv. Ich habe Geschichte studiert und arbeite momentan an der Volkshochschule Aalen. In meiner Freizeit lese ich gerne, gehe wandern, tanze Standard- und Lateintänze – und ich liebe Spielesabende mit meiner Familie, meinen Freundinnen und Freunden.

Motto oder Lieblingszitat

„Politikwechsel für Dich: Probleme anpacken statt spalten.“ Das ist nicht nur mein Wahlkampfmotto, sondern auch mein Wunsch an alle: dass wir uns nicht gegeneinander ausspielen lassen, sondern die Politik im Ländle ändern – und uns gemeinsam für ein solidarisches und gerechtes Zusammenleben einsetzen.

1. Warum ist Ihnen die Teilnahme an der Landtagswahl besonders wichtig? (Was treibt Sie politisch an?)

Baden-Württemberg ist eines der reichsten Bundesländer, aber viele Menschen kommen kaum noch über die Runden: Die Kitagebühren steigen, die Mieten sind vielerorts nicht stemmbar und der ÖPNV wird jedes Jahr teurer. Wir Linken kämpfen dafür, dass das Leben in Baden-Württemberg wieder für alle bezahlbar wird. Menschen zuerst – dafür trete ich an.

2. Haben Sie politische oder persönliche Vorbilder? Wenn ja, welche und warum?

Eines meiner Vorbilder ist Elisabeth Selbert, eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“. Ihrem Einsatz verdanken wir, dass seit 1949 die Gleichberechtigung der Frauen im Grundgesetz steht. Elisabeth Selbert hat unerschrocken für Frauenrechte gekämpft und sich von Gegenwind nicht entmutigen lassen. Als Frau in der Politik und als Feministin wünsche ich mir ihren Mut und ihre Entschlossenheit, für meine Ideale einzustehen!

3. Für welche drei konkreten Maßnahmen würden Sie sich im Landtag einsetzen, um die Situation von Jugendlichen im Ostalbkreis konkret zu verbessern?

- Mehr Förderung für Studi- und Azubiwohnheime! Die Wahl des Studien- oder Ausbildungsplatzes darf nicht davon abhängen, ob man sich die Miete leisten und von zu Hause ausziehen kann.
- Bessere Mobilität auf dem Land: Gute Busverbindungen in jedes Dorf und ein kostenfreies Deutschlandticket für alle Jugendlichen, Schüler:innen, Azubis und Studierenden.
- Mehr Raum für die Jugend: Stärkung und Ausbau von Jugendzentren und -treffs, selbstverwalteten Jugendräumen und Jugendkultur.

4. Was hat Ihnen in Ihrer Jugend politisch gefehlt oder Sie positiv geprägt, und wie wirkt sich das auf Ihr heutiges Engagement für Jugendliche aus?

Meine Eltern haben mich politisch geprägt, insbesondere beim Umweltschutz und dem sorgsamen Umgang mit der Natur. Wir brauchen endlich politische Entschlossenheit für den Klimaschutz, denn unter der Klimakrise leiden diejenigen am meisten, die noch am längsten auf der Erde leben werden: die Kinder und Jugendlichen. Deshalb nehme ich seit 2019 an den Fridays for Future-Demos teil und bin auch aus diesem Grund in der Linken: weil sie Klima- und soziale Gerechtigkeit zusammendenkt.

5. Wenn morgen all Ihre Wünsche für die Zukunft in Baden-Württemberg Wirklichkeit wären, welche Veränderungen würden Sie wahrnehmen?

- Niemand muss sich Sorgen um die Gesundheitsversorgung machen: Die Krankenhäuser sind gut finanziert und haben genug Personal.
- Mieten sind fair und bezahlbar.
- In der Wirtschaft setzen wir auf nachhaltige Mobilität und erneuerbare Energien. Wir schützen nicht nur das Klima, sondern haben Zehntausende zukunftssichere Arbeitsplätze geschaffen.
- Bildung ist von der Kita bis zur Hochschule kostenfrei. Wir haben die Arbeitsbedingungen für die Erzieherin, den Lehrer und die Ausbildungsleiterin verbessert. Gute Bildung für alle ist zur Realität geworden.

6. Was würden Sie jungen Menschen sagen, die denken: „Meine Stimme bringt doch eh nichts“?

(Ihr Appell an die junge Generation!)

Es ist eure Zukunft, über die gerade entschieden wird. Lasst sie euch nicht nehmen. Geht wählen. Engagiert euch in einer Partei oder einer Organisation. Demonstriert für eure Anliegen. Sprecht Politikerinnen und Politiker auf Missstände an und fordert Verantwortlichkeit ein. Und: lasst euch nicht entmutigen!